




 **Zuger Kantonaler Frauenbund****Vorstand**

Margrit Ulrich-Roos, Präsidentin	041 710 65 89
Jris Meili, Vizepräsidentin	079 208 37 79
Mai Ly	079 421 18 27
Bertha Seeholzer	041 761 18 78

Geschäftsstelle

Industriestrasse 9, 6300 Zug 041 710 27 87
info@zkf.ch – www.zkf.ch
Sekretariat: Evelyne Christen-Brutscher

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag 11 Uhr – 17 Uhr durchgehend

Nähkursleiterin

Ursula Keller 041 711 85 68

Paar- und Einzelberatung leb

Industriestrasse 9, 6300 Zug 041 711 51 76
info@leb-zug.ch – www.leb-zug.ch
Cornelia Mayinger, Stellenleiterin
Irene Teismann, Sekretariat
David Siegenthaler, Dipl. psychologischer Berater
Layla Weiss-Yantani, lic. phil., psychologische Beraterin

Beratungen auch in Spanisch, Portugiesisch, Englisch und Französisch. Weitere Sprachen im Trialog

Revisionsstelle

ATF Treuhand, Anton T. Funk, Dipl. Wirtschaftsprüfer 041 768 07 90

Inhaltsverzeichnis

	Aus der Sicht der Präsidentin	
1	Gemeinsam durch das Jahr 2018	4
	Frauengemeinschaften	
2	Verantwortungsbewusste Frauen	5
	Frau und Kirche	
3	«Ein Tor ins Licht»	6
	Seniorentagung	
4	Pensionierung meistern – Chance und Herausforderung	7
	Kurswesen und öffentliche Weiterbildung	
5	Konfliktmanagement – handeln und lösen	8
	Drei Schlucke für die innere Ruhe	9
	Nostalgiechor	
6	Ein Chor der besonderen Art	10
	Interessengemeinschaft (IG) Alleinerziehende	
7	Herausforderung ernst genommen ...	11
	Nähkurs	
8	Erfolg auch ohne Erfahrung	12
	Mütterhilfe	
9	Zuwenig Geld für ein Sandwich	13
10	Kontaktfrauen	14
	Weihnachtsbriefkasten	
11	Eine grosse, ehrenamtliche Helferfamilie – seit 23 Jahren	15
	Paar- und Einzelberatung <i>leb</i>	
12	47 Jahre Paar- und Einzelberatung <i>leb</i> – Abschied statt Jubiläum	16
13	Jahresrechnung Verein ZKF Teil 1 – 3	17–19
14	Revisionsbericht ZKF	20
15	Jahresrechnung Paar- und Einzelberatung <i>leb</i>	21–22
16	Anhang Rechnung <i>leb</i> Teil 1 – 2	23–24
17	Revisionsbericht <i>leb</i>	25
18	Unsere Mitglieder und unsere Tätigkeiten	26
19	Mitgliedschaft	27

Gemeinsam durch das Jahr 2018

«Mit Teamgeist ist das Erreichen eines Zieles halb so schwer und zugleich doppelt so schön!»

Alle Jahre wieder!

Mit dem traditionellen Neujahrsapéro im Pulverturm wird das neue Vereinsjahr begonnen. Dazu lädt der ZKF alle Präsidentinnen der Frauengemeinschaften, die Gemeindevertreterinnen, die kirchlichen Begleiter, alle ZKF-Mitarbeitenden ein und vor allem die Mitglieder der Rotarier vom Weihnachtsbriefkasten. Beim feinen Apéro ergaben sich viele Gelegenheiten zu interessanten Gesprächen und regem Meinungsaustausch.

Unsere Generalversammlung fand am 8. Mai 2018 in Baar statt. Herzlichen Dank der Frauengemeinschaft für die Gastfreundschaft und die gute Organisation. Zum Anfang der Versammlung liessen wir uns vom Gesang des Nostalgiechores einstimmen.

Das grosse Highlight in diesem Jahr war die Organisation für die Delegiertenversammlung unseres Dachverbandes des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes. Der ZKF war Gastgeber dieses Anlasses und die Vorbereitungen haben sich gelohnt. Alle Teilnehmenden waren des Lobes voll, denn die Lage des Casinos, direkt am See, ist einfach prächtig. Und auch das Wetter spielte mit.

Nach den grossen Sommerferien trafen wir uns zur Herbstsitzung mit allen Mitarbeitenden des ZKFs. Gastreferentin an diesem Tag

war *Chris Oeuvry* des Care-Teams Zug. Sie informierte uns über ihre Tätigkeiten bei tragischen Ausnahmesituationen, welche das Leben zuweilen bietet. Gut zu wissen, dass auch Privatpersonen das Care-Team in Anspruch nehmen können.

Das weniger Erfreuliche in diesem Jahr war, dass wir unsere Paar- und Einzelberatung *leb* per Ende Dezember aufgeben mussten. Vielen Dank dem ganzen *leb*-Team für die gute Zusammenarbeit. Wir wünschen euch alles Gute für die Zukunft.

Ein kurzes Wort mit grosser Wirkung heisst: DANKE!

Ein riesiges Dankeschön geht an die Ressortfrauen, Gemeindevertreterinnen, Präsidentinnen und Vorstandsmitglieder und an alle, die uns durch ihr ehrenamtliches Engagement so tatkräftig unterstützen und tragen. Ebenso geht ein herzlicher Dank an unsere grosszügigen Spender, Sponsoren, an die Zuger Pfarreien und die Zuger Gemeinden für die gute Zusammenarbeit und die grosse, finanzielle Unterstützung.

Ich lade Sie nun ein, sich auf die Reise durch den Jahresbericht zu begeben. Auf den folgenden Seiten bekommen Sie einen Einblick in die verschiedenen Ressorts und deren Tätigkeiten.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen.

Margrit Ulrich-Roos, Präsidentin

Verantwortungsbewusste Frauen

Das ZKF-Vereinsjahr beginnt im Januar mit dem traditionell beliebten Dreikönigs- Apéro. Wir laden die Präsidentinnen der Frauengemeinschaften und ihre Vorstandskolleginnen dazu ein. Dieser Abend gibt uns die Gelegenheit für interessante Gespräche, Meinungsaustausch und zum Kennenlernen.

Mitte Januar finden bereits die ersten Generalversammlungen der Frauengemeinschaften statt. Die FG Steinhausen macht den Anfang und ab März wird es dann richtig hektisch, denn die Mehrheit der Generalversammlungen findet in diesem Monat statt. Die 14 Frauengemeinschaften des Kantons Zug leisten grossartige Arbeit. Dies zeigt sich jeweils eindrücklich an den Generalversammlungen, wenn die Jahresberichte vorgelesen werden oder die verschiedenen Anlässe in einer Bildfolge mittels Beamer vorgeführt werden. Der Vorstand staunt immer wieder über die Fülle der Aufgaben und Aktivitäten, welche in den Gemeinden bewältigt werden. Ausserdem wird ersichtlich, wie viele Frauen soziale und gemeinschaftliche Arbeiten in ihren Gemeinden wahrnehmen und so die Gemeinschaft tragen. Wir sind stolz, die kantonale Dachorganisation von aktiven und verantwortungsbewussten Frauen zu sein.

Veränderungen gehören zum Alltag und können ihn auch bereichern, denn Neues gibt auch neue Impulse. So geben auch 2018 einige Frauen das Zepter in ihren Frauengemeinschaften weiter. In Steinhausen gibt *Pia D`Otto*,

nach acht Jahren, ihr Zepter weiter. *Vera Wismer* und *Martina Dudle*, Co-Präsidium Allenswinden, übergeben nach vier Jahren das Amt in neue Hände. Nach drei Jahren übergibt *Katja Sidler* aus Risch ihr Amt einer Nachfolgerin. Diese Vakanzen konnten alle wieder neu besetzt werden. Somit begrüssen wir drei neue Präsidentinnen in den Frauengemeinschaften. Es sind *Silke Röbig*, Interim FG Allenswinden, *Sybil Breitling*, FG Risch und *Brigitte Unternährer*, FG Steinhausen.

Den abtretenden Frauen gebührt ein herzliches Dankeschön für den langjährigen, ehrenamtlichen Einsatz. Für die neuen Präsidentinnen gilt: Es ist schön, dass sich für die Präsidiumsarbeit wieder Frauen engagieren, welche bereit sind, Verantwortung zu tragen. DANKE, viel Erfolg und Freude an den interessanten und manchmal auch schwierigen Aufgaben!

Im Juni traf ich mich mit den Präsidentinnen aller FGs zur alljährlichen Frühlingssitzung in Hünenberg. Bei diesem Treffen, welches dem Informations- und Gedankenaustausch gewidmet ist, geht der Diskussionsstoff nicht aus!

Ich danke allen Verantwortlichen der Frauengemeinschaften und ihren Teams recht herzlich für die kollegiale und angenehme Zusammenarbeit und freue mich auf ein weiteres, interessantes Vereinsjahr.

Margrit Ulrich-Roos, Präsidentin

«Ein Tor ins Licht»

«Ein Tor ins Licht», so lautete der Titel des Weiterbildungsvormittages für unsere kantonalen Liturgiegruppen-Frauen. Dieser Kurs fand am 11. April 2018 im Haus der Fachstelle Bildung-Katechese-Medien der Katholischen Kirche Zug (BKM) in Baar statt. Gaby Wiss und Judith Grüter boten 16 Frauen ein feinfühlig vorbereitetes Programm an. Das Thema war herausfordernd. Wie gelingt es uns über das eigene Gottesbild und Gotteserfahrungen nachzudenken? Ja, sich dessen bewusst zu werden?

Gemeinsam Gotteserfahrung anzunähern

Judith Grüter stellte uns als Einstieg Lege-Materialien aus der RPP-Methodenkiste vor. In Gruppenarbeiten mit farbigen Bildern, Blätter, Tücher etc. versuchten wir uns dem Thema Gotteserfahrung anzunähern, ohne dabei viele Worte zu verlieren.



In einem zweiten Teil befassten wir uns mit der Möglichkeit zu einer Gotteserfahrungen, anhand der Sakramente. Die Kirche hat dazu spezifische Plätze im Leben eingerichtet, an denen der Mensch bewusst JA zur Lebenswende sagen kann. Dazu gehören Taufe, Erstkommunion, Firmung, Ehe und die Krankensalbung. Um sich auf eine Gotteserfahrung einzulassen, bedarf es weniger der Worte als vielmehr der Achtsamkeit und der Stille.

Einmal mehr danke ich den Frauen, die mit so viel Herzblut und Engagement sich für einen lebendigen Gottesdienst einsetzen!

Bereits freuen wir uns auf den nächsten Weiterbildungsvormittag der am 11. April 2019 im BKM sein wird. Ich danke Gaby Wiss und Judith Grüter, dass sie uns immer wieder mit interessanten Themen beschenken.

Margarete Stadlin, «Frau und Kirche»

Pensionierung meistern – Chance und Herausforderung

Die diesjährige Tagung widmete sich dem Thema «Alltagsgestaltung im Alter». Früher oder später erfährt es jede Frau und jeder Mann: das Älterwerden bringt viele Freiheiten, aber auch Einschränkungen. Sei es, weil wir nicht mehr so rüstig und beweglich sind, oder weil wir uns von lieben Mitmenschen verabschieden müssen.

Deshalb ist es von Vorteil, sich mit Fragen zu beschäftigen wie: Wer möchte ich einmal sein im Alter? Wie werde ich meinen Alltag und dessen zeitliche Freiräume gestalten, bei Lebensübergängen wie Pensionierung, Verwitwung oder Einzug ins Altersheim?

Änderungen sind nötig

Zu glauben, man könne weiter machen wie bisher, sei nicht möglich, sondern eine Wunschvorstellung, ist die Ansicht des Referenten *Dr. Urs Kalbermatten*. Als ehemaliger Leiter des «Kompetenzzentrums Alter» der *Berner Fachhochschule* forderte er die Teilnehmer auf, «gwundrig» zu bleiben. Wer sich in seinem Leben immer wieder mit Neuem befasse, sei in solchen Situationen widerstandsfähiger, packe die neue Lebenslage optimistischer an und integriere sie gezielter in sein Leben.

Urs Kalbermatten erzählte auch aus seinem Leben als Rentner, Vogelbeobachter und Grossvater. Was gibt es schöneres als sich von der Fröhlichkeit und Begeisterung der Kinder anstecken zu lassen. Denn Begeisterung fördert die Attraktivität!

Da wir soziale Wesen sind, ist die Begeisterung lebenswichtig. Auch Mitmenschen können uns animieren, indem sie uns ermutigen und vielleicht an eine Veranstaltung mitnehmen. Das verstärkt die positiven Gefühle. Im sozialen Lebensbereich sollte man ein Leben lang einiges investieren, wenn man im Alter nicht allein sein will.

Ist geistige Nahrung im Alter wichtig?

Ja, der Mensch benötigt nicht nur Nahrung für den Magen, auch das Gehirn muss mit geistiger Nahrung gestärkt werden. Denn sein Zustand wirkt sich auf das ganze menschliche System aus. Das Gehirn kann bis zum Tod ausgestaltet werden. Wenn es zu wenig Anregung und Nutzung erfährt, verkümmert es.

Die Tagesthemen im Gottesdienst

Wie jedes Jahr wurde die Tagung im Zentrum Eckstein in Baar mit einem Gottesdienst abgerundet. *Kaplan Leopold Kaiser* hatte die Themen vom Nachmittag aufgenommen und gestaltete die Messe mit Begeisterung. Mit vielen guten Gedanken des Tages begaben wir uns auf den Heimweg.

Monika Hürliman, Leitung Seniorentagung

Konfliktmanagement – handeln und lösen

Wo Menschen sich begegnen, können Konfliktsituationen entstehen, ob positive oder negative...

Unser Weiterbildungsteam war sehr motiviert diesen Kurs zu organisieren, da man im Alltag hin und wieder in Konfliktsituationen gerät. Ziel dieses gutbesuchten Kurses ist, unser Gefühlsmanagement zu kennen, um besser damit umgehen zu können.

Die Referentin *Brigitte Warth* erklärte, dass jeder Mensch eine eigene Kommunikationsform pflegt, mit unterschiedlichen Meinungen dazu und vor allem mit der Erwartung, dass der Gesprächspartner diese versteht und auch teilt. Das sind normale Bestandteile unseres Zusammenlebens und diese bieten gegebenenfalls Potenzial für Konflikte. Dabei lernten wir das Konzept des Gefühlsmanagements kennen und erarbeiten.

Gibt es befriedigende Konfliktbewältigung?

Jeder von uns war schon in Konflikte verstrickt. Doch kennt man das eigene Konfliktverhalten? Warum reagiert man in einer Diskussion plötzlich emotional und es gelingt nicht mehr, rational ein Problem zu betrachten? Was löst in mir Gefühle wie Wut, Enttäuschung oder Schmerz aus?

Viele Wege führen zu einer Lösung

In Gruppenarbeiten tauschten wir unsere persönlichen Erfahrungen aus und reflektierten

über Lösungsmöglichkeiten für eine befriedigende Konfliktbewältigung.

Mit Beispielen aus dem Vereins-Alltag lernten wir Methoden kennen, wie man einen Konflikt angehen und bewältigen kann. Mit praktischen Übungen und Rollenspielen vertieften wir diese Strategien. Das war nicht immer einfach, aber für uns spannend und lehrreich.

Es findet sich immer eine Möglichkeit

Unsere Referentin *Brigitte Warth* ist der Meinung: «Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!» Am Ende dieses «konfliktfreudigen» Tages war klar, es gibt immer eine Lösung zur Konfliktbewältigung. Auch wenn man vielleicht erkennen muss, dass man sich im Gespräch oder in einer Diskussion nicht näher kommt und die Meinungen definitiv auseinander gehen, verschieden bleiben.

Nach diesem arbeitsreichen und hochinteressanten Tag war allen klar, dass man nicht nur etwas für den Vereins-Alltag gelernt hat, sondern auch fürs Berufs- und Privatleben. Wir wissen jetzt, Konfliktmanagement heisst: handeln und lösen.

Auf ein gutes Gelingen und Umsetzen!

Mai Ly, Team Weiterbildung

Drei Schlucke Tee für die innere Ruhe

Kalt und windig war der Samstag im November, als sich unsere kleine Gruppe von Frauen auf den Weg nach Zürich ins Museum Rietberg aufmachte, um sich in die Geheimnisse der japanischen Tee-Zeremonie einweihen zu lassen. Dort wurden wir von der erfahrenen Tee-Meisterin Soyu Yumi Mukai freundlich empfangen.

Die Japanerin im traditionellen Kimono hat in ihrer Heimat eine jahrelange Ausbildung zur Tee-Meisterin absolviert und führt regelmässig Tee-Zeremonien durch.

Von ihr wurden wir in ein authentisch gebautes, japanisches Teezimmer im Dachstock der Remise geführt. Mit dem Betreten des kleinen, schlichten Raums – lediglich geschmückt mit einer japanischen Schriftrolle und einer kleinen Vase mit Blumen – begann auch schon der streng geregelte Ablauf der Zeremonie.

Ritual der Teezubereitung

Auf Matten knieend beziehungsweise sitzend, da das Knien sich alsbald als schmerzhaft erwies, liessen wir uns auf das Ritual der Teezubereitung und -trinkens ein und genossen eine besinnliche Atmosphäre voller Ruhe, Harmonie und Respekt. Alle Handlungsabläufe sind strukturiert, jede Bewegung ist bewusst und wird in einer friedlichen Konzentration zelebriert, so wie es die japanische Tradition vorgibt. Es wird kaum gesprochen, statt «Bitte» und «Danke» zu sagen, werden leichte Verbeugungen gemacht.

Teetrinken als Kunstform

Das Teetrinken wird hier zu einer Kunstform erhoben und wir bekamen ein Gefühl dafür, wie ehrenvoll eine Einladung zu einer originalen, japanischen Tee-Zeremonie ist, die dann ein mehrgängiges Menü beinhaltet und mehrere Stunden dauert. Wir hatten nur eine Süssigkeit serviert bekommen, dazu den schaumigen Tee, zubereitet aus grünem Pulver in einer Teeschale. Diese legten wir auf die linke Hand und mit der rechten Hand drehten wir sie dreimal im Uhrzeigersinn um eine halbe Drehung, bevor wir tranken.

Entspannt und fasziniert

Am Ende der Zeremonie blieb noch ein wenig Zeit für ein paar Fragen an Soyu Yumi Mukai, die sie uns grosse beantwortete. Nach rund 90 Minuten verliessen wir entspannt und fasziniert schon wieder diese Oase der Ruhe und des Friedens.

Wir traten hinaus in die kalte, laute Stadt, in unseren Alltag und liessen den wohltuenden Nachgeschmack des grünen Matcha-Tees im Mund nachwirken, den wir in genau drei Schlucken trinken durften. Diese drei Schlucke Tee für die innere Ruhe!

Karin Brandenberger, Team Weiterbildung

Ein Chor der besonderen Art



«Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten»

Zitat von Gustav Mahler

Mehr als 30 wunderbare Personen haben unserem Chor ihre besondere Note gegeben: 25 einzigartige Sängerinnen, unsere engagierte und tolle Dirigentin *Isabelle Gichtbrock*, zwei perfekte Klaviervirtuosinnen, *Niklaus König* und *Sonja Casutt*, unser kreativer Programm- und Notenschreiber *Peter Schinz*, die vier unverzichtbaren Helfer: *Rainer Uster* am Akkordeon, *Trudi Bitterli* am Klavier, *Alois Aregger* und *Elmar Heim* als Göttis an der Zuger Chornacht. Nicht zu vergessen *Beatrice Meili*, die unseren grossartigen neuen Werbe-Flyer mitgestaltet hat. Ein herzliches Dankeschön meinerseits geht an alle aktiven und stillen Helfer!

22 Proben und einige Sonderproben haben wir bestritten, damit die 15 Auftritte ein Erfolg wurden. Wir sangen im Kanton Zug und in angrenzenden Kantonen in Alterszentren, an Seniorennachmittagen, am Geburtstagsfest eines Mitglieds, an einer Trauerfeier,

am Jahreskonzert des Mandolinenorchesters Baar, an der Freiwilligenfeier im Unispital Zürich und an unserem Jahres-Highlight, der Zuger Chornacht. Grosse Herausforderungen – mit kleinen Fehlern – die unseren Chor so sympathisch macht.

Die Schlager von damals sind immer wieder ein Genuss für die Ohren und durch die nostalgischen Roben und die Vielfalt der Kopfbedeckungen eine Augenweide.

Zum Gemeinschaftswohl steuerte unser Ausflug ins Hut-Atelier nach Hitzkirch bei, individuelle Konzertbesuche oder der Besuch des Musicals *Seldwyla* in Meggen.

Unser vierköpfiges Vorstandsteam traf sich zu einigen Sitzungen, wo vieles besprochen, aber auch einiges neu formuliert und verfasst wurde. Nicht zu unterschätzen war die gesamte Arbeit rund um die Werbung, samt der Gestaltung des neuen Flyers.

Ja, ich muss sagen, es war viel los rund um den Chor, aber es hat sich gelohnt! Das erste Jahr unter neuer musikalischer Leitung von *Isabelle Gichtbrock* und mir als neue Präsidentin hat seine Feuertaufe bestanden.

Gerne nehmen wir neue Mitsängerinnen in unserer Mitte auf oder freuen uns über neue Engagements!

Silke Röbig, Präsidentin

Herausforderung ernst genommen ...

Nach einem schwierigen Start ist es mir dieses Jahr gelungen zwei Anlässe für alleinerziehende Eltern durchzuführen. Das Osterbasteln für Kinder und Guetzelbacken in der Adventszeit. Beide Kurse waren gut besetzt.

Frühlingszeit: Osterbasteln

Sieben Kinder warteten gespannt auf den «Startschuss» fürs Osterbasteln. Nach einer kleinen Einführung schnappten sie sich begeistert und motiviert eine Schere und gingen sofort ans Werk um Osterkörbli für ihre Mamis, Papis, Tanten und Grosseltern auszuschnneiden und zusammenzufalten.



Die Körbe blieben natürlich nicht leer, sondern wurden mit schönem Kunstgras und feinem Schöggelis gefüllt. Stolz, mit glücklichen Gesichtern und strahlenden Augen trugen die Kinder ihre Körbe nach Hause.

Sommerzeit: Grillzeit

Leider fiel der geplante Grillplausch ins Wasser! Brandgefahr im Wald, schade! Doch erfreulicherweise gibt es nächstes Jahr wieder einen Sommer. Vielleicht klappt es ja dann.



Weihnachtszeit: Guetzelbacken

Weihnachten naht bald! Sechs Mädchen warteten sehr gespannt und motiviert auf das Guetzelbacken mit einer echten Bäckerkonditorin. *Simona Licchelli* zeigte den Kindern von A bis Z, womit ein echter Mailänderli-Teig zubereitet wird. Da staunten die Kinder nicht schlecht, wie einfach das Rezept ist. Da die Zeit nicht reichte, um noch weitere Teigsorten anzufertigen, stellte ich Fertigteige bereit. Es wurde fleissig ausgestochen, mit Ei bestrichen und natürlich genascht... mmh, so fein! Und aus dem Ofen drangen verführerische Düfte durch den Raum. Es roch himmlisch nach Weihnachten!

Am Schluss wurden die Guetzelisorten in durchsichtige Säckchen gefüllt und kunstvoll mit einem schönen Mäscheli gebunden. Nun konnten die Mädchen ihre Mamis, Grosseltern, Onkel und Tanten damit beschenken.

Mai Ly, IG Alleinerziehende

Erfolg auch ohne Erfahrung

Die Lust auf Selbstgemachtes, die Freude an der Verarbeitung von neuen oder auch alten Stoffen, steht unseren Kursteilnehmerinnen ins Gesicht geschrieben.



Sei es, ein alter, von Motten angeknabbertes Veston in ein Gilet umzuarbeiten, sei es, die in einer Zeitschrift entdeckte Traumberuse selber zu nähen oder sei es der alte Pelzmantel der Grossmutter, welcher in modernerem Design daherkommen soll.

Alles kommt unter die Schere und die Nähmaschine in den Näh-Ateliers mit schönster Aussicht auf den Zugersee.

Auch Änderungen, wie Kleider kürzen, einnähen (enger machen), weiter machen (Kleider vergrössern) oder einfach Kleider flicken, sind immer beliebte Themen. Kurz und gut:

Jedes Projekt, alle Materialien, die man unter die Nähmaschine packen kann, werden in unseren Nähkursen in Angriff genommen. Von ganz alltäglichen Kleidungsstücken bis zur Designermode, Dessous und Faschnachtskostümen waren bei uns schon alles «zu Gast».

Frauen mit Näherfahrung oder auch «blutige Anfängerinnen» realisieren unter fachkundiger und geduldiger Anleitung ihre ganz persönlichen Projekte.



Es gibt Teilnehmerinnen, welche zum ersten Mal mit einer Freundin zum Kurs kommen und dann über Jahre bleiben. Andere besuchen nur hin und wieder einmal das offene Nähatelier, um einen kniffligen Schritt in ihrem Projekt zu schaffen.

Ursula Keller, Leitung Nähkurse

Zu wenig Geld für ein Sandwich

Dieser Titel ist mir beim Lesen der Zuger Zeitung, vom 9.1.2019 in die Augen «gesprungen» Der Artikel fängt mit folgender Aussage an:

«Rund 275 000 Menschen sind in der Schweiz von Sozialhilfeleistungen abhängig. Wie viel Geld sollen sie erhalten, um durch den Alltag zu kommen?»

Weil die Sozialhilfekosten in den letzten Jahren stetig anstiegen, gab es im 2018 in einigen Kantonen Vorstösse: Sie wollen den Grundbedarf um bis zu 30 Prozent senken (Krankenkasse und Wohnkosten separat vergütet). Aktuell liegt der Grundbedarf für Einzelpersonen bei 986 Franken – eine vierköpfige Familie erhält monatlich 2386 Franken...»

Gemäss einer Erhebung des Schweiz. Bundesamtes für Statistik 2016 gelten in unserem Land 615 000 Menschen als arm. Dies entspricht einem Anteil von 7,5 Prozent der gesamten Bevölkerung. Dazu kommen weitere 600 000 Personen, die an der Armutsgrenze leben. Sprich: 1,2 Millionen Menschen in der Schweiz sind von Armut bedroht.

Das macht uns sehr betroffen und traurig.

Wir sind froh und dankbar, dass wir einigen Menschen in schwierigen Lebenssituationen helfen können. Wenn man obige Zahlen sieht, ist das «ein Tropfen auf den heissen Stein», doch irgendwo müssen wir mit Helfen anfangen.

Wer bekommt Hilfe

2018 haben wir wieder 28 Gesuche bearbeitet und konnten spontane und unbürokratische Hilfe leisten. Die Gesuche erhalten wir von Sozialämtern verschiedener Zuger Gemeinden und Pfarreien. Die Mütterhilfe wird direkt angeschrieben oder unsere Kontaktfrauen machen uns auf finanzielle Nöte von Menschen in ihren Gemeinden aufmerksam. Dank Spendengelder können wir manche Not lindern und dazu beitragen, dass wenigstens ein paar Menschen mehr Licht am Horizont sehen und sich nicht vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen fühlen.

Im August fand der jährliche Weiterbildungsabend für unsere Kontaktfrauen statt. Miriam Hess von «MUNTERwegs» brachte uns den Verein, der die Integration von Kindern und Jugendlichen fördert, näher. Wir erhielten interessante Infos und ein reger Austausch fand statt.

Herzlichen Dank für die wichtige Hilfe

- ♥ unseren Kontaktfrauen für ihre wertvolle Arbeit!
- ♥ allen Zuger Pfarreien, die das Muttertagsopfer für die Mütterhilfe aufnehmen
- ♥ der St. Niklaus-Gesellschaft Guthirt
- ♥ den Kirchgemeinden Baar und Neuheim
- ♥ allen sonstigen Spendern.

Bea Jossen und Rosmarie Rütschi
Co-Leitung Mütterhilfe

10

Kontaktfrauen (Mütterhilfe, Weihnachtsbriefkasten)

Allenwinden

Nicole Roth, Aussergrütstr.3	6319 Allenwinden	041 712 38 15
Karin Theiler, St. Meinrad 3	6319 Allenwinden	041 710 47 44

Baar

Mai Ly, Leihgasse 8	6340 Baar	079 421 18 27
Fee Suter, Deinikonstrasse 6a	6340 Baar	041 760 18 94
Judith Zumbach, Deinikonstrasse 28	6340 Baar	041 761 90 59

Cham

Fränzi Eicher, Langackerstrasse 37	6330 Cham	041 780 15 37
Juliane Mattmann, Hofmatt 42	6332 Hagendorn	041 780 74 17
Jeanine Zihlmann, Schluechtstrasse 3	6330 Cham	041 740 44 00

Hünenberg

Christine Hess, St. Wolfgangstrasse 7b	6331 Hünenberg	041 780 19 85
Caroline Kölliker, Gartenstrasse 3 d	6331 Hünenberg	041 781 39 71
Elisabeth Villiger, Riedhalde 3	6331 Hünenberg	041 780 54 43

Menzingen

Lisa Barmet, Oberschwelli	6313 Menzingen	041 755 29 53
Esther Fries, Eustrasse 28	6313 Menzingen	041 755 16 91
Marlies Iten-Hofstetter, Rainstrasse 10	6313 Edlibach	041 755 28 62

Neuheim

Theres Keiser-Besmer, Rainstrasse 3	6345 Neuheim	041 755 17 29
-------------------------------------	--------------	---------------

Oberägeri

Martha Nussbaumer, Mattliweg	6315 Alosen	041 750 45 82
------------------------------	-------------	---------------

Rotkreuz/Risch

Daniela Schmid, Eichmatt 33	6343 Rotkreuz	041 790 00 47
Elisabeth Wyss, Gartenweg 12	6343 Buonas	041 792 18 22

Steinhausen

Doris Bolli, Hochwachtstrasse 55	6312 Steinhausen	041 740 69 02
----------------------------------	------------------	---------------

Unterägeri

Eleonora Gnos, Bödlistrasse 5 b	6314 Unterägeri	041 750 31 72
Marlene Schnüriger, Acherweg 3	6314 Unterägeri	041 750 04 31

Walchwil

Claire Hürlimann-Imhof, Forchwaldstr. 20 c (bis Mai 18)	6318 Walchwil	041 758 19 51
Anita Walker, Sagenstrasse 2 b	6318 Walchwil	041 758 26 10

Zug

Margrit Iten, Schulweg 2	6317 Oberwil	041 710 21 06
Teresita Rasser, Unter Altstadt 16	6300 Zug	041 710 51 43
Maria Suter, Steinhauserstrasse 52	6300 Zug	041 740 19 26

Leitung Weihnachtsbriefkasten/Kontaktfrauen

Ursi Gasser, Panoramaweg 2	6340 Baar	041 760 05 80
Maya Huber, Lüssirainstrasse 5	6300 Zug	041 711 65 00

Leitung Mütterhilfe

Bea Jossen, Windenweg 5	6345 Neuheim	041 755 10 18
Rosmarie Rütschi, Burgmatt 5	6340 Baar	041 761 44 01

Eine grosse, ehrenamtliche Helferfamilie – seit 23 Jahren

In über zwei Jahrzehnten wächst eine Familie zusammen. Sie formt Freundschaften und ein Beziehungsnetz. Öfters staunen wir selber, auf was für einen wunderbaren Schatz an Erfahrungen, Vernetzung und Wohlwollen wir bei unserer ehrenamtlichen Arbeit zugreifen können.

Rotary Club Zug-Zugersee

Besonders eng zusammengewachsen sind wir in all den Jahren mit der grossen Familie des Rotary Clubs Zug-Zugersee – so sehr, dass in der intensiven Arbeitszeit des Advents die unterschiedlichen Zugehörigkeiten keine Rolle mehr spielen. Die freundschaftliche Atmosphäre beim gemeinsamen weihnächtlichen Einpacken der rund fünf Tonnen Lebensmittel, die der Rotary Club Zug-Zugersee jedes Jahr spendet, möchten wir nicht missen.

Zuger Netzwerke

Seit 1996 durften wir wunderbare Kontakte zu anderen Institutionen knüpfen. Wir sind sehr dankbar für die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit so vielen Zuger Hilfsorganisationen, Beratungs- und Sozialstellen; nur gemeinsam ist eine solche individuelle Unterstützung von Menschen in Not möglich. Zusammengewachsen sind wir auch mit unseren Spendern. Der überschaubare, engmaschige Kanton Zug bringt es mit sich, dass viele der Spender uns persönlich kennen, uns und unsere Arbeit auch beobachten können.

Vor dem Startschuss des Weihnachtsbriefkastens kommt immer etwas Sorge auf, ob wir

genügend Spenden für die zu erwartenden Hilfeleistungen einnehmen werden. Denn die treue Verbundenheit unserer Spender ist für uns keine Selbstverständlichkeit. Wir sind jedes Jahr berührt und sehr dankbar über das grosszügige Vertrauen, das uns seit Jahren geschenkt wird.

Wir sind aufgefordert, dran zu bleiben

Rund 700 Menschen durften wir im vergangenen Advent etwas Erleichterung verschaffen; dringend Notwendiges finanzieren oder mit der Bezahlung von Rechnungen hoffnungslos überlastete Budgets etwas entlasten helfen. Es waren wiederum vor allem familiäre Trennungen, Krankheiten, ein Unfall oder Arbeitslosigkeit, welche die knappen Budgets einfach nicht auffangen können.

In 23 Jahren haben wir auch ein Stück sozialer Entwicklung miterlebt. War der Gründungsimpuls des Weihnachtsbriefkastens noch eine hohe Arbeitslosenquote, waren es nach deren Abflauen vor allem Alleinerziehende, die uns stark beschäftigten. Heute beobachten wir mit Sorge, dass Fälle von Ausgesteuert-Sein und Altersarmut bei den eingereichten Gesuchen zunehmen. Somit sind wir alle auch in Zukunft gefordert, weiter dran zu bleiben, Helferfamilien zu formen und uns einzubringen.

Ursula Gasser, Maya Huber
Co-Leitung Weihnachtsbriefkasten

47 Jahre Paar- & Einzelberatung *leb* – Abschied statt Jubiläum

Die Paar- und Einzelberatung *leb* startete 2018 in ihr letztes Betriebsjahr, nachdem der Regierungsrat im Zuge von Sparmassnahmen die Leistungsvereinbarung nicht mehr erneuerte. Trotz der bevorstehenden Schliessung leistete das Team nochmals ganzen Einsatz und beriet bis anfangs Dezember die Zuger Bevölkerung bei Fragen zu Beziehung, Problemen in der Familie, mit sich selber oder in der Sexualität. Nebst Beratung bot die *leb* wiederum Workshops wie «der andere Sexsalon» und Elterncoachings sowie Gruppen wie die Singlegruppe an. Auch organisierte sie eine interne Weiterbildung zum Thema «Prävention sexueller Gewalt am Arbeitsplatz» für Mitarbeitende der Halle 44 und gab Inputreferate zu psychologischen und binationalen Themen für die Klientel der Fachstelle Migration oder die Internationale Frauengruppe Zug.

Beratungszahlen und -themen

2018 wurden insgesamt 578 Beratungsstunden geleistet. Dabei wurden 41 Paare, 68 Einzelpersonen und 3 Familien beraten. Der Durchschnitt lag mit 3,38 Sitzungen pro Falldossier etwas tiefer als im Vorjahr (3,93). Am meisten vertreten war die Altersgruppe der 41–50-Jährigen (51 Personen) gefolgt von den 31–40-Jährigen (45) und den über 60-Jährigen (27). 283 Beratungen wurden auf Deutsch geführt, 24 auf Spanisch, 1 auf Portugiesisch, 25 auf Englisch und 1 im Dialog mit einem interkulturellen Dolmetscher. Häufigstes Thema war Kommunikation/Streit (21 Mal) gefolgt von Beziehungsproblemen (19)

und von Sexualität (17). Es folgten bikulturelle Herkunft, Lebenskrisen, Aussenbeziehungen, psychische Schwierigkeiten, Trennung/Scheidung und weitere.

Die grosse Mehrheit der Klientinnen und Klienten war mit der erhaltenen Hilfe sehr zufrieden, wie Nachbefragungen ergaben.

	2018	2017
Ratsuchende gesamt	156	137
Neuanmeldungen	92	94
Beratungsgespräche	334	376

Scheiden tut weh

1971 wurde die *leb* als Lebens- und Eheberatung auf Initiative des ZKF und der Kirchen gegründet und war in der Zuger Bevölkerung bestens bekannt und verankert. Verschiedene Mitarbeitende haben sie über Jahre hinweg entwickelt, geprägt und etabliert. Ihnen gebührt grosser Dank!

Für den ZKF fällt nun, nach den Tagesfamilien 2011, die letzte bezahlte Dienstleistung weg. Mit Wehmut hat das Team im Dezember Akten archiviert und die Beratungsstelle geräumt. *David Siegenthaler* hat sich mit einer Praxis für Sexualberatung in Zug selbständig gemacht. *Layla Weiss* bietet weiterhin Elterncoachings an. Drei der vier Angestellten, zwei davon über 55 Jahre alt, sind aber noch auf Stellensuche.

Cornelia Mayinger, Stellenleitung
Irene Teismann, Leitung Sekretariat
Layla Weiss-Yantani, psychologische Beraterin
David Siegenthaler, psychologischer Berater

Verein ZKF

Bilanz auf den 31. Dezember 2018 (in CHF)

Aktiven	2018	2017
Flüssige Mittel	291 839	282 395
Aktive Rechnungsabgrenzung	4 760	7 583
Total Umlaufvermögen	296 599	289 978
Mobilien und Geräte	1	1
Total Aktiven	296 600	289 979

Passiven	2018	2017
Kreditoren	0	692
Passive Rechnungsabgrenzung	40 770	36 707
Total Fremdkapital	40 770	37 399
Weihnachtsbriefkasten	61 246	53 888
Mütterhilfe	36 146	32 062
Legate	33 807	33 807
Total Fondskapital	131 199	119 757
Kapital	130 823	138 185
Freie Reserven	2 000	2 000
Jahresgewinn/-verlust (-)	-8 192	-7 362
Total Eigenkapital	124 631	132 823
Total Passiven	296 600	289 979

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr (in CHF)

Ertrag	2018	2017
Mitgliederbeiträge	44 396	44 954
Spenden und Legate	7 793	9 126
Weihnachtsbriefkasten	70 224	76 676
Muttertagsopfer	9 948	11 312
Mütterhilfe	10 946	10 186
Öffentliche Hand	29 195	29 195
Kirche	40 700	33 700
Dienstleistungen	27 919	29 725
Diverse Erträge	2 079	2 658
Total Ertrag	243 200	247 532
Aufwand	2018	2017
Beiträge an Vereine und Institutionen	29 288	29 931
Weihnachtsbriefkasten	60 148	85 984
Mütterhilfe	15 725	12 339
Personal Projekte	27 710	27 457
Repräsentationen	8 872	9 144
Betriebsaufwand Kurse und Veranstaltungen	12 763	14 008
Total Projektkosten	154 506	178 863
Personal Verwaltung	53 131	49 431
Repräsentationen	3 000	3 081
Raumkosten	12 061	12 106
Diverse Verwaltungskosten	17 252	18 414
Total Verwaltung	83 032	83 032
Betriebsverlust	3 250	-14 363

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr (in CHF)

Finanzerfolg	2018	2017
Finanzerfolg	-	9
Entnahme(-)/Zuweisung Fonds Weihnachtsbriefkasten	7 358	-14 097
Entnahme(-)/Zuweisung Fonds Mütterhilfe	4 084	7 105
Total Fondsrechnung	11 442	-6 992
Jahresgewinn/-verlust (-)	-8 192	-7 362

Ehrenamtlich und freiwillig geleistete Arbeit	2018	2017
Stunden	5 036	5 653
Betrag	274 490	299 090

Bericht der Revisionsstelle über die Jahresrechnung per 31. Dezember 2018

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung des «Vereins ZKF» des Zuger Kantonalen Frauenbundes für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Baar, 21. Februar 2019

ATF Treuhand

Anton T. Funk

Diplomierter Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Paar- und Einzelberatung *leb*

Bilanz auf den 31. Dezember 2018 (in CHF)

Aktiven	2018	2017
Flüssige Mittel	186 017	203 621
Forderungen	0	3 029
Mietzinsdepot	12 000	12 000
Total Umlaufvermögen	198 017	218 650
Total Aktiven	198 017	218 650
Passiven	2018	2017
Rückstellung für Auflösung Fachstelle	0	50 000
Passive Rechnungsabgrenzung	2 164	8 434
Total Fremdkapital	2 164	58 434
Sozialfonds	16 541	16 768
Reserve Leistungsvereinbarung (Anmerkung 2)	146 496	110 632
Total Fondskapital	163 037	127 400
Kapital	32 816	32 816
Total Eigenkapital	32 816	32 816
Total Passiven	198 017	218 650
Ertrag	2018	2017
Beitrag Kanton (Anmerkung 2)	360 000	360 000
Beitrag Kath. Kirchengemeinden	4 206	3 680
Total Beiträge	364 206	363 680
Klienteneinnahmen	18 889	20 672
Übrige Einnahmen	1 132	1 245
Total erbrachte Leistungen	20 021	21 917
Total Ertrag	384 227	385 597

Aufwand	2018	2017
Personal	179 177	173 221
Weiterbildung und Supervision	11 790	12 236
Miete inkl. Nebenkosten (Anmerkung 4)	39 552	39 324
Unterhalt EDV	3 166	5 994
Verwaltung	4 660	6 391
Öffentlichkeitsarbeit	27 290	35 191
Zuwendungen	227	900
Total Projektkosten	265 862	273 257
Personal (Anmerkung 3)	93 969	95 195
Weiterbildung und Supervision	12 099	1 914
Miete inkl. Nebenkosten (Anmerkung 4)	7 366	7 323
Unterhalt EDV	1 826	3 458
Verwaltung	5 649	5 165
Abschreibung EDV	0	2 200
Total Verwaltung	120 909	115 255
Betriebsverlust	-2 544	-2 915
Finanzerfolg	2018	2017
Rückstellung für Auflösung Fachstelle	- 38 181	25 000
Total Bildung/Auflösung (-) von Rückstellungen	- 38 181	25 000
Entnahme(-) / Zuweisung Sozialfonds	- 227	- 900
Entnahme(-) / Zuweisung Reserve Leistungsvereinbarung	35 864	- 27 015
Total Fondsrechnung	35 637	- 27 915
Jahresgewinn	-	-

Paar- und Einzelberatung *leb*

Anmerkungen zur Jahresrechnung 31. Dezember 2018

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Paar- und Einzelberatung *leb* erstellt ihre Jahresrechnung nach den Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätzen von Swiss GAAP FER 21. In Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Angesichts der übersichtlichen Verhältnisse wurde auf die Erstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt:

a) **Flüssige Mittel**

Diese Position umfasst die Kasse und zwei Bankkonten.

b) **Forderungen**

Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich der notwendigen Wertberechtigungen.

c) **Aktive/Passive Rechnungsabgrenzung**

Diese Positionen umfassen die aus den sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktiv- resp. Passivposten.

d) **Mobile Anlagen**

Die Bewertung der Mobilien Anlagen erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Dabei wird in der Regel von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

Büromobiliar 10 Jahre

EDV-Anlage 5 Jahre

Einzelanschaffungen unter CHF 1000 werden nicht aktiviert.

e) **Verbindlichkeiten**

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

2. Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zug

Der Zuger Kantonale Frauenbund verfügte für die Paar- und Einzelberatung leb über eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton von 2016–2018. Die Leistungsvereinbarung wurde nicht mehr verlängert.

Im Auftrag der Direktion des Innern bietet die Paar- und Einzelberatung leb der Zuger Bevölkerung einen niederschweligen Zugang zu psychologischer Beratung. Die Paar- und Einzelberatung leb setzt sich des Weiteren für die Sensibilisierung der Zuger Bevölkerung zu psychologischen Fragestellungen ein im Sinne der Prävention.

Der im Rahmen der Leistungsvereinbarung erwirtschaftete Ertragsüberschuss ist der Reserve Leistungsvereinbarung zuzuweisen. Diese Reserve dient im Sinne der Leistungsvereinbarung zur Deckung allfälliger Aufwandüberschüsse. Im Berichtsjahr wurden CHF 35 864 der Reserve zugewiesen (Im Vorjahr wurden CHF 27 015 entnommen). Der Saldo der «Reserve Leistungsvereinbarung» von CHF 146 496 ist dem Kanton Zug zurückzuerstatten.

3. Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Die Präsidentin und der Vorstand arbeiten ehrenamtlich.

	2018	2017
	CHF	CHF
Vergütung an die Geschäftsleitung (20% Pensum) zuzüglich Sozialleistungen	26 914	28 516

5. Miete

Die Vermieterin gewährte dem Zuger Kantonalen Frauenbund einen jährlichen Rabatt von CHF 5190 wovon im Verhältnis zur Nutzung CHF 4152 der Paar- und Einzelberatung leb und CHF 1038 dem Verein als Spende zufließen. Der Mietaufwand wird netto ausgewiesen.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Zuger Kantonalen Frauenbundes, Zug

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anmerkungen der «Paar- und Einzelberatung leb» des Zuger Kantonalen Frauenbundes für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten sowie Swiss GAAP FER 21 entspricht.

Baar, 21. Februar 2019

ATF Treuhand

Anton T. Funk

Dipl. Wirtschaftsprüfer

Zugelassener Revisionsexperte

Unsere Mitglieder

Ortsvereine

Frauengemeinschaft Allenwinden	www.frauengemeinschaft-allenwinden.ch
Frauengemeinschaft Baar	www.fg-baar.ch
Frauengemeinschaft Cham	www.frauengemeinschaftcham.ch
Kontakt Hünenberg	www.kontakthuenenberg.ch
Frauen Menzingen	www.frauenmenzingen.ch
Frauengemeinschaft Neuheim	www.fgneuheim.ch
Frauenkontakt Oberägeri	www.frauenkontakt.ch
Frauenkontakt Risch	www.fkr-risch.ch
Frauengemeinschaft Rotkreuz	www.pfarrei-rotkreuz.ch
Frauengemeinschaft Steinhausen	www.fgsteinhausen.ch
Frauengemeinschaft Unterägeri	www.frauengemeinschaft-unteraegeri.ch
Frauengemeinschaft Walchwil	www.frauengemeinschaft-walchwil.ch
Frauengemeinschaft St. Johannes	www.kath-zug
Frauenforum St. Michael	www.kath-zug

Einzelmitglieder des Zuger Kantonalen Frauenbundes

Unsere Tätigkeiten

Weiterbildungen in den Bereichen: Vereinsführung, christliche Glaubensfragen, Persönlichkeitsbildung, spezifische Jahresthemen, Nähkurse, Tagungen für Senioren und Erwachsenenbildung.

Soziales Engagement: Mütterhilfe, Weihnachtsbriefkasten, IG Alleinerziehende, Nostalgiechor.

Coaching und Beratung für unsere Ortsvereine

Leistungsauftrag vom Kanton

Paar- und Einzelberatung *leb*

Der ZKF (gegründet 1913) ist ein Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes (SKF), arbeitet zusammen mit der Allgemeinen Weiterbildung des Kantons Zug und ist eduQua (Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildung) zertifiziert.



Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie uns in unseren vielfältigen Tätigkeiten

Informationen erhalten Sie unter www.zkf.ch. Ihre Fragen beantworten wir gerne unter info@zkf.ch oder durch unsere Sekretärin 041 710 27 87 Evelyne Christen-Brutscher.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Vereinskonto ZKF	Zuger Kantonalbank, IBAN CH49 0078 7000 4718 9480 7
Mütterhilfe ZKF	Zuger Kantonalbank, IBAN CH45 0078 7000 0031 3520 1
Weihnachtsbriefkasten ZKF	Zuger Kantonalbank, IBAN CH53 0078 7007 7179 6710 4

In eigener Sache

Sie möchten aktiv im Zuger Kantonalen Frauenbund mitarbeiten, mitdenken, mithelfen. Kein Problem! Wir können im Vorstand, in den Ortsgruppen Ihren Einsatz, Ihre Hilfe brauchen. Unsere Präsidentin, Margrit Ulrich freut sich auf Ihre Anfrage. margrit.ulrich@bluewin.ch



Geschäftsstelle | Industriestr. 9 | 6300 Zug
Telefon 041 710 27 87
info@zkf.ch | www.zkf.ch



Kantonverband des Schweizerischen
Katholischen Frauenbundes SKF



Schweizerisches Qualitätszertifikat für
Weiterbildungsinstitutionen